



Inhalt	Seite(n)
Vorwort Gemeindepräsident	1
Zoo-Tickets	2
Energie-Förderprogramm 2017 – 2020	2
Einbürgerungen	2
KITA X	3
Wer macht was in der Gemeinde? (Folge 7)	4
Bibliothek News	5
Nachruf Fredy Fischer und Walter Fenner	6–7
Herrliberg Gestern – Heute (Folge 26)	8

Nr. 145, Juni 2020

Auflage 3300

gemeinde@herrliberg.ch

www.herrliberg.ch

**Gemeindeversammlung
Mittwoch, 24. Juni**

**Ersatzdaten:
8. Juli oder 26. August
Kommentar siehe Einladung**

Beilagen

- Einladung Gemeindeversammlung
- Kulturagenda Juli – August
- Rechnung 2019
- Flyer Sammelstelle Rotholz

Vorwort Gemeindepräsident

Liebe Herrlibergerinnen und Herrliberger

– Covid-19-Verordnung 2 des Bundesrates vom 13. März 2020, SR 818.101.24 –

Diese Verordnung hat unser Leben noch fest im Griff. Sie bestimmt unseren Alltag seit Monaten in einer Weise, wie wir uns das vor kurzem kaum vorstellen konnten. Die Züge praktisch leer, die Restaurants im Krisenmodus, die meisten Geschäfte lange geschlossen, Veranstaltungen verboten, Mitarbeitende im Home-Office, statt Sitzungen Besprechungen via Skype, Zoom etc. und anstelle Männerchor social distancing und Händewaschen. Mit grosser Spannung habe ich die Pressekonferenzen des Bundesrates verfolgt, als er seine Lockerungsschritte bekannt gab. Die Kritik folgte auf dem Fusse. Über den Weg in den Lockdown, die Schritte aus dem Lockdown und die Folgen des Lockdowns für Wirtschaft und Gesellschaft wird mit Sicherheit noch viel geschrieben, diskutiert und am Stammtisch gestritten.

Die Pandemie ist noch nicht ausgestanden – der von Bundesrat Berset beschworene Marathon ist noch nicht zu Ende. Im bisherigen Rennverlauf war unsere Infrastruktur der besonderen Lage aber stets gewachsen, die Kapazitäten für die Aufnahme von Covid-19-Patienten im Spital Männedorf waren gewährleistet, die Gemeindeführungsorgane funktionierten, die Koordination mit den Nachbargemeinden klappte, die Gemeindeaufgaben wurden durch motivierte Gemeindemitarbeiterinnen und Gemeindemitarbeiter erledigt, die Unterstützung des lokalen Gewerbes mit vorzeitigen Auftragsvergaben erfolgte, die wirtschaftlichen Hilfen an Selbständigerwerbende wurden gesprochen und der Gemeinderat tagte per Videokonferenz oder traf sich an physischen Sitzungen unter Einhaltung der Abstandsvorschriften. Viele Herrlibergerinnen und Herrliberger, unsere Kirchgemeinden, der Triangel und zahlreiche Jugendliche unter der Leitung unserer Jugendarbeit fanden sich zur Leistung von Nachbarschaftshilfe zusammen, was grossen Dank und Respekt verdient. Ich bin froh und dankbar, in Herrliberg zu sein. Wir schaffen das!



Gaudenz Schwitter, Gemeindepräsident

Wir schätzen den persönlichen Kontakt sehr, doch...

während der Coronazeit ist das Gemeindepersonal dankbar, wenn Sie nur in wirklich dringenden Fällen vorbeikommen. Die meisten Fragen können telefonisch oder schriftlich beantwortet werden – Herzlichen Dank fürs Verständnis.



Zoo Tickets

Ab Montag, 8. Juni ist der Zoo Zürich wieder offen



Die Gemeinde ist im Besitz von vier Zoo-Jahresabonnements, welche der Bevölkerung von Herrliberg kostenlos zur Verfügung stehen. Die Zoo-Tickets werden immer für zwei Tage vergeben, innerhalb dieser Zeit müssen sie dann wieder retourniert werden (während den Öffnungszeiten, Ausnahme am Wochenende).

Online-Reservierungen können auf: www.herrliberg.ch (unter «ich möchte...» «Zootickets reservieren») oder 044 915 91 41 vorgenommen werden.

Energie-Förderprogramm 2017 – 2020 Gelder sind aufgebraucht

Das an der Gemeindeversammlung vom 29. Juni 2016 verabschiedete Förderprogramm erfreute sich grosser Beliebtheit! Obwohl das Programm erst Ende Jahr auslaufen würde, ist das Globalbudget von 600'000 Franken **bereits aufgebraucht**.

Es können momentan zwar keine weiteren Förderzusagen erteilt werden, es gibt allerdings eine Warteliste. Sollten Projekte nicht realisiert werden, oder die Frist für die Umsetzung der geförderten Projekte abgelaufen sein, fliesst dieses Geld zurück ins Globalbudget.

Ob ein weiteres kommunales Förderprogramm lanciert wird, steht zurzeit noch nicht fest. Der Entscheid würde die Gemeindeversammlung im Dezember 2020 fällen.



Das **kantonale** Förderprogramm ist nicht davon beeinflusst. Ob und wie Sie profitieren können, erfahren Sie unter www.energiefoerderung.zh.ch oder via Hotline 0800 93 93 93.

Nina Preisig, Sachbearbeiterin Hochbau

Einbürgerungen

Baca Dariusz, Polen (1975)
Baca Aleksandra, Polen (1976)
Baca Emilia, Polen (2003)
Baca Filip, Polen (2007)
Björkman Mikael, Schweden (1973)
Björkman Jenny, Schweden (1973)
Björkman Carl, Schweden (2007)
Björkman Erik, Schweden (2010)
Duonte Catherine, Frankreich (1963)
Edwards Peter, Vereinigte Staaten (1956)
Ghaffari-Tabrizi Kamran,
Vereinigtes Königreich (1948)
Ghaffari-Tabrizi Farnaz,
Vereinigtes Königreich (1959)
Greghi Carlos, Italien und Brasilien (1981)
Klein Manfred, Österreich (1965)
Kostrzewska Marek, Polen (1976)
Kostrzewska Sylwia, Polen (1976)
Kostrzewska Wiktoria, Polen (2003)
Kostrzewska Julia, Polen (2006)

Kreysel Miriam, Deutschland (1998)
Mancuso Marta, Tschechische Republik (1956)
Mieschke Zsuzsanna, Ungarn (1982)
Mieschke Maximilian,
Ungarn und Deutschland (2009)
Picarelli Riccardo, Italien (2005)
Rodríguez Andrew,
Spanien und Vereinigte Staaten (2002)
Rodriguez Karen,
Spanien und Vereinigte Staaten (2004)
Rybicki Hubert, Polen und Kanada (1977)
Halter-Rybicki Viola, Deutschland (1972)
Rybicki Sophie, Deutschland (2006)
Rybicki Caroline, Deutschland (2009)
Söderlund Joacim, Schweden (1972)
Söderlund Caroline, Schweden (1968)
Söderlund Evelina, Schweden (2013)
Stoffel Elina, Deutschland und Vereinigte Staaten (1995)



Annina Koch, Einwohnerdienste

KITA X: Die schulergänzende Tagesbetreuung in Herrliberg

Seit 15 Jahren bietet die Schule mit der KITA X eine schulergänzende Tagesbetreuung an. Diese richtet sich an alle Kinder zwischen 4 und 12 Jahren. Die Betreuungseinheiten werden modular angeboten. Ausser während der zweiten und dritten Sommerferienwoche sowie zwischen Weihnachten und Neujahr ist die KITA X auch während den Schulferien geöffnet. Im Ferienhortbetrieb finden, abhängig von den jeweiligen Gruppenkonstellationen, manchmal auch Ausflüge statt.

Seit der Gründung im Jahr 2005 wurde das Angebot ständig erweitert. Vor bald 3 Jahren zog die KITA X ins neue Kinderbetreuungshaus. Aktuell besteht das Angebot aus 3 Hortgruppen und 2 Mittagstischgruppen. Dabei beleben an Spitzentagen über Mittag zum Teil mehr als 100 Kinder die modernen Räumlichkeiten im 1. Obergeschoss.

Die KITA X versteht sich als Betreuungsstätte, welche die Kinder altersadäquat betreut und fördert. Im pädagogischen Leitbild von altersgemischten Gruppen steht dabei das Wohlbefinden jedes einzelnen Kindes innerhalb der Gruppe und dessen individuelle Entfaltung im Fokus. Dass dies gewährleistet werden kann, dafür sorgen ausgebildete Fachfrauen/-männer Betreuung, Fachrichtung Kind, unter Führung der KITA-Leitung. Die Gruppenleitungen werden von Assistentinnen und Assistenten in ihrer Arbeit unterstützt. In der Gestaltung des Hortalltags sind die einzelnen Gruppen weitgehend autonom.



Neben dem Alltag wie Mittagessen, Zvieri oder Spielen drinnen oder draussen auf dem Spielplatz bilden auch periodische Rituale Inhalte des Gruppenlebens. Dazu gehören zum Beispiel Basteln und Hortdekorationen an Ostern und im Advent oder Kindergeburtstage. Die Kinder freuen sich, für einmal im Mittelpunkt stehen zu dürfen, wie bei den monatlichen Kindersitzungen, an denen die Kinder ihre Anliegen und Wünsche einbringen können, aber auch Regeln besprochen und eingeführt werden. Dabei lernen die Kinder, sich in einer grösseren Gruppe einzubringen sowie gehört und ernstgenommen zu werden. Ein Kind darf sich äussern und die ganze Gruppe hört zu. Oder es gibt Gruppenprojekte wie «Nationalität» oder «Tiere», an denen jede Woche ein Herkunftsland eines Kindes oder ein Tier thematisiert werden. Einmal im Jahr veranstaltet jede Gruppe einen Elternanlass. Ein besonderes Ereignis, auf das sich die Kinder alle zwei Jahre freuen, ist das gruppenübergreifende Töggelturnier. Dabei verwandelt sich der Eingangsbereich der KITA X während eines Monats in eine Fussball-EM- oder WM-Arena. Gespielt wird in täglich wechselnden Zweierteams nach einem Spielplan wie bei einer richtigen Fussball-EM oder WM.

Als zentral wird in der KITA X natürlich auch die Elternarbeit angesehen. Diese geschieht einerseits mittels eines kurzen Feedbacks beim abendlichen Abholen des Kindes oder durch ein «offizielles» Elterngespräch. Grundsätzlich haben alle Eltern Anspruch auf ein Elterngespräch.

Da sich die KITA X auch als schulergänzende Tagesbetreuung versteht, können die Schülerinnen und Schüler nach dem Zvieri in einem ruhigen Raum unter Betreuung ihre Hausaufgaben erledigen. Die Gruppenleitungen tauschen sich mit den Lehrpersonen aus, und sorgen für Transparenz zwischen Lehrpersonen, Kind und Elternhaus.

Der Dank geht an die geschätzten Eltern, für die stets gute Zusammenarbeit und für das Vertrauen. Die Vorfreude auf das Wiedersehen nach der zwischenzeitigen Notfallbetreuung ist riesig.

Martin Camponovo, Mitarbeiter KITA X

Wer macht was in der Gemeinde (Folge 7)

1. Was sind die typischen Aufgaben der Abteilung Liegenschaften / Landschaft?

Hauptaufgaben sind der Unterhalt und der Werterhalt der Immobilien. Es werden Sanierungen und Neubauten begleitet. Ebenfalls sind wir für die Zufriedenheit und allgemeine Betreuung der MieterInnen zuständig.

2. Warum arbeiten Sie im Bereich Immobilien?

Der Immobilienbereich ist sehr vielseitig und man steht in engem Kontakt mit den Mietern. Man kann den Fortschritt der Arbeit erkennen.



v.l.n.r Leiter Michael Weiss, Nadine Dornbrack, Stv. Leiter, Mario Trauffer, Mitarbeiter

3. Wie viele Objekte verwalten Sie?

Insgesamt verwalten wir über 500 Objekte, davon rund 145 Wohnungen. Dazu gehören die Schul- und Sportanlagen, die Vogtei, die Badi Steinrad, die Humrigensiedlung usw. Zusätzlich verpachten wir Land.

4. Welches ist das Grösste und welches das kleinste Objekt?

Die Schulhäuser ergeben den grössten Aufwand. Das kleinste Objekt ist vermutlich ein «Liegestuhlplatz» von 10 m² direkt am See.

5. Was finden Sie positiv am Beruf?

Wir schätzen die Arbeit mit den örtlichen Handwerkern sehr, da diese Beziehungen viel administrative Arbeit und wichtige Zeit sparen. Ebenfalls ist der Beruf sehr abwechslungsreich und man ist nicht, wie in teils anderen Bürotätigkeiten, den ganzen Tag im Büro.

6. Was gefällt Ihnen nicht so gut?

Die weniger schönen Momente sind die unvorhersehbaren, wie ein Todesfall oder plötzliche soziale Veränderungen in Familien. Solche Momente können einem sehr nahegehen. Bei Todesfällen sind wir manchmal für die ganze Organisation von Reinigung über Sanierung bis zur Wiedervermietung zuständig.

7. Aus wie vielen Leuten besteht das Team und was ist das Durchschnittsalter?

Unser Team besteht aus 26 Angestellten. Drei davon arbeiten in der Verwaltung (siehe Bild oben). Stolz sind wir auf unser Durchschnittsalter von rund 35 Jahren.

8. Was unterscheidet die Arbeit einer öffentlichen und einer privaten Liegenschaftsverwaltung?

Die Arbeiten sind sehr ähnlich. Allerdings sind wir als öffentliche Verwaltung nicht primär gewinnorientiert. Wichtige Entscheidungen erfolgen in der Liegenschaftskommission oder im Gemeinderat.

9. Was sind künftige Herausforderungen?

In Zukunft wird uns sicherlich der Neubau der Tagesschule Wetzwil und die Sanierung des Sportplatzes Langacker auf Trab halten.

10. Warum ist die Abteilung Liegenschaften / Landschaft die Beste?

Die Liegenschaftenabteilung ist genau so toll, wie alle anderen Abteilungen.



Interview:
Fabian Wolf (2. Lehrjahr) und Erika Länts (1. Lehrjahr)

Bibliothek News

Die Bibliothek während der Corona Pandemie

Seit 11. Mai ist die Bibliothek wieder zu den regulären Öffnungszeiten für Sie da.

Der Abhol- /Lieferservice wird bis auf Weiteres angeboten.

Bei aller Freude über das Ende des «Dornröschenschlafs» hat Ihre und unsere Sicherheit erste Priorität. Dazu haben wir aufgrund der Richtlinien des BAG sowie unseres Dachverbands Bibliosuisse ein Schutzkonzept erarbeitet.

Die vorübergehend neuen Regeln sowie das Bestellformular für den Abhol- /Lieferservice finden Sie unter www.bibliothek-herrliberg.ch

Geschichtenbus für Kinder von 4 bis 6 Jahren

(vormals Geschichten aus dem Koffer)

Die Bibliothekarinnen erzählen mal spannende, mal lustige Geschichten

Wann? Am 1. Mittwoch des Monats (ausser während der Schulferien) um 14.30 – 15.00 Uhr: **1. Juli / 2. September / 7. Oktober / 4. November / 2. Dezember** (Der Termin vom 3. Juni fällt aus)

Wo? Bibliothek Herrliberg, **Eintritt frei**



Bücherzwerge: Reim und Spiel

Für Kinder von 1–3 Jahren, mit erwachsener Begleitperson. Mit Giuseppina Santoro, Leseanimatorin SIKJM.

Geschichten, Reime und Fingerspiele sind für Kleinkinder das Tor zur Sprache. Tauchen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind in diese Welt ein. Lassen Sie Ihr Kind Sprache hautnah erleben und geniessen Sie die gemeinsame Zeit. Buchstart ist ein Projekt der Bibliomedia Schweiz und des Schweizerischen Instituts für Kinder- und Jugendmedien SIKJM.

Wann? **Mittwoch, 24. Juni** 9.00 – 9.30 Uhr **Thema: Sommer**
Mittwoch, 28. Oktober 9.00 – 9.30 Uhr **Thema: Herbst**

Wo? Bibliothek Herrliberg, **Eintritt frei**



Krimi Lesung mit Christine Brand

Wann? **Versoben auf Donnerstag, 5. November, 19.30 Uhr**

Wo? Bibliothek Herrliberg, **Eintritt frei**



Öffnungszeiten

Sommerferien: Montag, 13. Juli – Sonntag, 16. August

Die Bibliothek ist jeweils am Montag und Freitag von 15.00 – 19.00 Uhr geöffnet.

Chilbimontag, 17. August: Die Bibliothek ist ganztags geschlossen.

Bitte nur Filme in den DVD-Kasten einwerfen – Danke.

Die digitale Bibliothek (Onleihe-Verbund) steht rund um die Uhr zur Verfügung. Der Zugang zu diesem Medienbestand setzt eine Mitgliedschaft (Jahresabo 30 Franken) voraus. Näheres erfahren Sie in der Bibliothek.

Was? Wann? Wo? – Immer informiert

www.bibliothekherrliberg.ch

Stets aktuelle Informationen zu Öffnungszeiten, Veranstaltungen, Onlinekatalog des gesamten Medienbestands, Zugriff auf Benutzerkonto mit der Option Medien zu reservieren oder zu verlängern.



Fredy Fischer (1931 – 2020) Gemeindepräsident Herrliberg 1982 bis 1998

1957 war Fredy Fischer mit seiner Gemahlin Mia frisch verheiratet von Winterthur nach Herrliberg gezogen. Seine berufliche Tätigkeit als Eidg. Dipl. Elektroinstallateur erleichterte sicher die Integration in der damals noch bäuerlicher geprägten Gemeinde mit rund 2'700 Einwohnern. 1970 wurde er im ersten Anlauf als Parteiloser in den noch 9-köpfigen Gemeinderat gewählt. In diesem Jahr war auch die Geburt des ersten «Herrlibergers» und der Gemeinderat pflanzte beim Kirchenhügel die ersten Gemeindereben! Wer hätte bei der Wahl gedacht, dass daraus 28 Jahre Gemeindepolitik werden? Eine längere Tätigkeit im Herrliberger Gemeinderat ist nicht bekannt. Hier können nur wenige der wichtigsten Projekte erwähnt werden. Abschliessend könnte nur die Chronik Auskunft geben. Während den ersten drei Amtsdauern war er Polizeivorsteher. In diese Zeit fielen vor allem die zahlreichen Entscheide für das Kulturzentrum Vogtei mit dem Rössli. Es gab Zeiten, wo der Zehntensaal beruflich-kulturell-kollegial-sportlich beinahe zu seiner Wohnstube wurde. Unzählige Höhepunkte von legendären Feiern wie z. B. die Bob-Olympiasieger, Jubiläen oder Behördenanlässe folgten.

Gescheitert war anfangs der Siebzigerjahre ein Hallenbadneubau im Langacker trotz der erfreulichen Zeichnung eines Aktienkapitals von 350'000 Franken. 1972 wurde der Grünzone für den Bundesfeierplatz an der Aussichtstrasse zugestimmt. Nach dem Bau der Alterssiedlung folgte 1973 – 1974 ein erster grosser Umbau des Gemeindehauses und der Ausbau der Forchstrasse durch den Kanton war schon damals ein wichtiges Thema. 1974 war das Projekt Freudacher mit Aussichtsschutz ein Hauptthema und Ende Jahr wurde die Vogtei eröffnet. Weitere wichtige Elemente waren in den nächsten Jahren das neue Schulhaus Wetzwil, das «Drahtfernsehnetz» mit neun Sendern und vor allem der Beginn der Orts- bzw. Gesamtplanung. Ab 1975 erfolgte auch die erste Finanzplanung! 1976 dominierte das Thema Kittenmühle die ganze Region. Der Kauf zusammen mit Erlenbach bedeutet immer noch die Rekordteilnahme an einer Gemeindeversammlung.

Nach dem Rücktritt von Fritz Lienhard wurde Fredy Fischer 1982 nach einem Wahlkampf gegen Creed Künzle im zweiten Wahlgang souverän zum Gemeindepräsidenten gewählt. Ab 1974 war er für die BGB/SVP angetreten. Bei der Einweihung des Fussballplatzes 1983 war Fredy Fischer nicht ein braver Präsident, welcher eine Ansprache hielt und sich vor fliegenden Bällen fürchtete. Im Eröffnungsspiel dirigierte er als Torhüter sein Behördenteam wie an den Sitzungen. Als Präsident intensivierte Fredy Fischer die seit 1979 bestehenden Beziehungen zum Lugnez, damals noch die Gemeinden Igels bzw. Degen und Vigenz bzw. Vignogn. Diese Patengemeinden waren 1983 erstmals in Herrliberg mit einer grossen Delegation inkl. Musik und Chor zu Gast. In diesen Jahren entstand auch der Herrlibus als Vorgänger des VH+ mit der bestbekanntesten Dienstleistung vor die Haustüre. Ende der Achtzigerjahre tobte ein Kampf um den Standort des Alters- und Pflegeheims. Sportlich ging es weiter, als 1990 die Sporthalle eingeweiht wurde. Drei Jahre später wurde das Alters- und Pflegeheim eröffnet. Es folgten Hauptthemen wie die Langackerstrasse, günstige Wohnungen (Wetzwil und Rennweg) sowie der Ausbau der Rabenhaab. 1997 wurde das legendäre Fest 1200 Jahre Wetzwil gefeiert.



Gemeinderat Amtsdauer
1990 – 1994; vorne
v.l.n.r.: Fredy Fischer,
Hans Zogg (Gemeinde-
schreiber); Mitte:
Christoph Vollenweider,
Beatrice Hofmann,
Erwin Rom, Luisa Isler;
hinten: Bruno Meyer,
Ueli Graber, Rolf Jenny
und Bruno Thäler.

Das Kollegialsystem funktionierte. Oft wurden in der Freizeit ohne das Gemeindebudget zu belasten Behördenreisen unternommen. Auch gab es gemeinderatsinterne sportlich-spielerische Wettkämpfe mit den Disziplinen Jassen, Schiessen, Radfahren, Laufen usw. Auch entstanden über die Politik hinaus auf der kulturellen Seite Freundschaften, wie z. B. zum Opernsänger Francisco Araiza.

Fredy Fischer ist natürlich auch mit unzähligen Eigenschaften zu umschreiben. Mit dem Vorteil der Erfahrung von drei Amtsdauern als Gemeinderat verfügte er als Gemeindepräsident über ein überdurchschnittliches Fachwissen, hervorragende Menschen- und Ortskenntnisse und war stets auf dem aktuellen Stand. Sicher war er sehr gewissenhaft und fleissig. Sein damaliger Gemeindeschreiber hat ihn beschrieben als «unerschütterlicher Optimist, der nie die Nerven verloren hat». Der ZSZ Artikel vom 31. Januar 2011 fasst dies auch mit einem Zitat von Fredy Fischer zutreffend zusammen: «Reden ist besser als Schreiben». So konnte er 1998 seinem Nachfolger Rolf Jenny eine sehr gut funktionierende Gemeinde übergeben.

Fredy Fischer war nach seinem Rücktritt nicht passiv, sondern nach wie vor interessiert am politischen Geschehen und konnte aufgrund seiner Erfahrung oft positiv wichtige Gemeindevorhaben ideal unterstützen. Ein Beispiel ist die Gründung der Wirtschaft zu Kittenmühle AG, wo er den Umbau leitete und während den ersten 8 Jahren als umsichtiger Verwaltungsratspräsident amtierte. Eine schöne Erinnerung bleibt die interne Feier zu seinem 80. Geburtstag, als sich fünf Gemeindepräsidenten in der Kittenmühle trafen. Beinahe 50 Jahre Gemeindepolitik wurde hier verhandelt und es ergab sich ein vorwiegend harmonisch-konstruktives Bild ohne politische Gräben. Die geheimen Tricks der Gemeindepräsidenten dürfen hier nicht verraten werden und unterstehen immer noch dem Amtsgeheimnis.

Bis zuletzt hat Fredy Fischer mit viel Energie gegen seine gesundheitlichen Probleme und Schmerzen gekämpft. Auch mit dem Rollator war er oft unterwegs und oft ein willkommener Gast im Gemeindehaus. Der Gemeinderat spricht sein herzliches Beileid aus und blickt äusserst dankbar auf diese Ära zurück.

Die Portraits rechts zeigen die 70er- und 80er Jahre sowie 2005!



Walter Fenner (1928 – 2020) Gemeinderat 1970 bis 1982



Mit Walter Fenner (FDP) ist Ende März ein sehr beliebter Alt-Gemeinderat gestorben. Seine Verdienste für die Gemeinde waren ausserordentlich hoch. Er prägte die Ära der Vogtei massgeblich von der Geburt bis zur Einweihung mit und nahm Fredy Bannwart unter Vertrag. Zunächst war er als Gesundheitsvorstand z. B. Mitglied in der Spitalkommission. Bei den weiteren zwei Amtsdauern amtierte er als umsichtiger Finanzvorstand und Vizepräsident. Der erste Finanzplan der Gemeinde war seine Idee. In diesen Jahren leitete er nicht nur die Reorganisation der Gemeindeverwaltung und den Umbau des Gemeindehauses, sondern auch zahlreiche weitere Bauvorhaben. Vor allem darf man ihn auch als einen der «Väter» des Alters- und Pflegeheims bezeichnen. Nach seinem Rücktritt war er dank

seinen Kenntnissen noch lange ein bewährtes Mitglied in der Heimkommission. Sportlich war er Initiant für die Tennisplätze im Langacker. Begegnungen mit ihm waren immer sehr erfrischend und auch für neue Ratsmitglieder lehrreich. Der Gemeinderat blickt dankbar auf sein Wirken zurück.



Gemeinderat Herrliberg

Herrliberg Gestern – Heute (Folge 26)

Dank dem Fotografen Fritz Bopp (1888–1977) verfügt die Gemeinde über ein grosses Fotoarchiv. Es bleibt spannend, mit heute zu vergleichen und 10 kleine Unterschiede zu entdecken. Nach wie vor warten wir aber auf private alte und für diese Serie geeignete Fotos! Als Belohnung wartet ein Zürichsee-Monopoly mit dem Platz «Herrliberg»!



Im Schlatt stehen vor rund 80 Jahren viel mehr Obstbäume, dafür ist die grosse Pappel, welche den Blick auf die Kirche verhindert, noch nicht gepflanzt! Am anderen Seeufer ist die Überbauung noch sehr zurückhaltend. Es fehlt leider ein Foto mit der Pflasterung.